

Über das ein solche nasse matery wirt im sib gewaschen/dessen Boden ist auß eiserne trättē zūsamen geflochten/vnd das ist die vierdte weiß zū waschen/das sib aber wirt ins wasser/welchs das vhaß in sich helt/glassen/gequatscht/welches vhaß boden so ein groß loch hatt/das so viel wassers/mitt ihm das das sib durchlasset/vermischet/an einand außlaußen möge/so viel hinein fleusset/diñ das da im gerinne ist gessen/thut der knab eintweders mitt einer eisernē frail herauf/oder karts mitt einer hülznen rürschauffel/zū welcher weiß das wasser/ein grossen teil des sandts vnd auch des schlams mitt sich nymet/die graupen oder goldschlich leigendt widerumb in der gerinne/welche darnach in der quärgerinne gewaschen werden.

Das sib A. Das vhaß B. Das wasser das auß seim boden herauf lauffet C. Die gerinne D. Ein frail E. Ein hülzine rürschauffel F.



Diñ seindt die altē weise matery/die zwitter in sich haltēdt/zū waschen/nur volgendt zwo neuwe. Wan die gräuplin/mitt erde oder sandt vermischet in dē geheng des gebirgs oder bühels teil gefunden werden/oder auß der ebne des felds/welchs keine bäch hatt/oder in welches kein bach mag gfürt werdē/so habende neuwlich die bergklet mitt diser weiß neuwlich auch zu Wynntrers zeiten zū waschen angfangen. Ein kast wirt auß bretttern gmacht/der bey sechs werck schüh lang ist/dreyer breit/vnd zweyer vnd ein spannen tieff/in welches hinsterteil/inwendig bey eines schüchs vnd ein halben hoch wirt ein eisern bläch voller löcher/drey werckschüh lang vnd breit/durch welche die steinlin grösser dan einer erbsen dringen/vnd herab fallen mögendt. Dem kasten aber wirt

3 4 eingē